

Beschluss

Spaßantrag: "Sperrt die Männer weg" - Für einen verantwortungsvollen Umgang mit einer strukturell auffälligen Bevölkerungsgruppe

Gremium: Lako
Beschlussdatum: 19.09.2026
Tagesordnungspunkt: 6 Antragsberatung

Antragstext

- 1 *Vorbemerkung: Dieser Antrag ist eine satirische Überzeichnung. Er fordert keine*
- 2 *reale Bestrafung oder Entrechtung von Männern. Indem er die Logik patriarchaler*
- 3 *Machtverhältnisse absurd umkehrt, macht er auf eine reale Schieflage aufmerksam:*
- 4 *FLINTA* tragen weiterhin überproportional die Verantwortung dafür, sexistische*
- 5 *Verhaltensweisen zu benennen, Unterbrechungen abzufedern und Gleichberechtigung*
- 6 *gegen Widerstände durchzusetzen.*
- 7 Die Ergebnisse von gefühlt 5000 Jahre Alleinherrschaft der Männer kann man heute
- 8 gut sehen: Kriege, Kapitalismus, schlechte Bahn, Mansplaining und Podcasts mit
- 9 vier Männern, die sich gegenseitig erklären, wie Politik eigentlich
- 10 funktioniert.
- 11 Leider muss man dabei auch weiterhin feststellen:
- 12 Männer bekommen es bis heute nicht hin, ihr eigenes Verhalten und das ihrer Mit-
- 13 Männer zu regulieren. Sie unterbrechen, erklären, sagen "nicht alle Männer",
- 14 ergänzen "nur ganz kurz" und produzieren lieber Podcasts, als auch nur einmal
- 15 zuzuhören. Auch innerhalb unserer Jugendorganisation sind solche
- 16 Verhaltensweisen verankert, es ist daher zwingend notwendig, zusätzliche
- 17 Regelungen zu treffen, um in Zukunft überhaupt sinnvoll mit Männern arbeiten zu
- 18 können.
- 19 Besonders systematisch für dieses Problem ist, dass FLINTA* weiterhin die Arbeit
- 20 übernehmen müssen, Männern zu erklären, wann sie sich sexistisch verhalten,
- 21 warum es problematisch ist, dass sie andere (vorallem FLINTA*) ständig
- 22 unterbrechen und weshalb "Ich sehe das aber anders" kein Erkenntnisgewinn in
- 23 einer Debatte darstellt.
- 24 Dass Frauen diesen Antrag miterarbeiten und mitdenken müssen, ist selbst bereits
- 25 Teil des Problems: Männer sind offenbar nicht mal in der Lage, die Regeln für
- 26 ihr eigenes erträgliches Verhalten ohne weibliche, feministische Anleitung zu
- 27 entwickeln.
- 28 Die Jusos Thüringen fordern daher, dass Männer zunächst alle ins Gefängnis
- 29 müssen und sich ihre Freiheit anschließend schrittweise wieder erarbeiten
- 30 können.
- 31 Voraussetzung für die Entlassung ist dabei das Bestehen eines demokratisch-
- 32 feministischen Grundfähigkeitstests. Dabei geht es ausdrücklich nicht um
- 33 Intelligenz, sondern um die Frage, ob ein Mann wenigstens grundsätzlich
- 34 demokratisch und feministisch zurechnungsfähig ist.

Dieser Test umfasst daher insbesondere, aber nicht abschließend folgende Fragen, deren Beantwortung sowohl im nüchternen Zustand als auch unter Einfluss von legalen Drogen sinnstiftend erfolgen sollte:

- Warum ist „Nicht alle Männer“ keine gute Antwort, wenn jemand über Sexismus redet?
- Was ist Care-Arbeit und warum ist „Meine Freundin, Mutter oder Oma macht das halt“ keine ausreichende Erläuterung?
- Was bedeutet Consent und warum kann Zustimmung nicht nur einmal am Anfang abgefragt und dann für immer vorausgesetzt werden?
- Was ist Gender Pay Gap und warum ist "Aber meine Freundin verdient mehr als ich" kein Gegenbeweis?
- Was ist der Unterschied zwischen Erklären, Unterbrechen und „Ich will nur ganz kurz ergänzen“?
- Warum ist „Ich helfe meiner Freundin im Haushalt“ bereits die falsche Formulierung?

Über das bestehen entscheidet eine Kommission, die sich zu Beginn aus FLINTA*s zusammensetzt. Später wird diese Arbeit hauptsächlich von rehabilitierten Männern übernommen, unter ständiger FLINTA*-Kontrolle.

Bis Männer nachweislich gezeigt haben, dass sie zu selbstreguliertem Gruppenverhalten fähig sind, gelten innerhalb der Jusos Thüringen vorübergehend folgende verschärfte Regelungen für die Zusammenarbeit mit Männern:

- Alle Männer absolvieren zunächst eine dreimonatige Zuhör-Pause.
- Vor jeder Wortmeldung ist kurz zu prüfen: Hat das vielleicht schon eine Frau vor mir gesagt? Falls die Antwort positiv ausfällt, ist die Wortmeldung zurückzuziehen und sofort eine Reflexion einzuleiten.
- Das Sagen von "Nicht alle Männer" verpflichtet zur vollständigen Ausarbeitung des Awarenesskonzeptes der nächsten Juso-Veranstaltung.
- Bei Wortbeiträgen wie z.B. "Ich bin ja Feminist, aber ..." wird das Mikrofon automatisch für mind. 10 Minuten stummgeschaltet.
- Wer eine FLINTA* im Plenum unterbricht, muss erneut den demokratisch-feministischen Grundfähigkeitstest absolvieren, auch wenn es nur eine "Nachfrage" war.
- Mansplaining führt zur weiteren Einschränkung der Redezeit und des Sprechverhaltens. Über Art und Umfang entscheiden die FLINTA*-Mitglieder des Landesvorstandes der Jusos Thüringen, bzw. auf einer Landeskongress alle anwesenden FLINTA*-Mitglieder des Landesverbandes, mit einfacher Mehrheit.